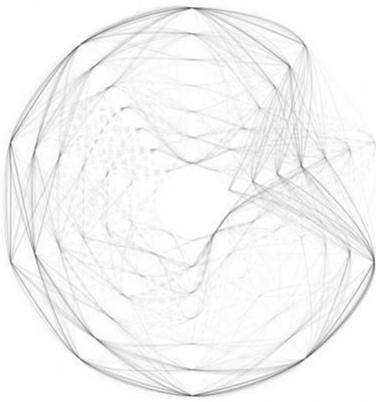


Prof.in Dr.in Antje Krueger/ Hochschule Bremen (Kontakt: Antje.Krueger@hs-bremen.de)

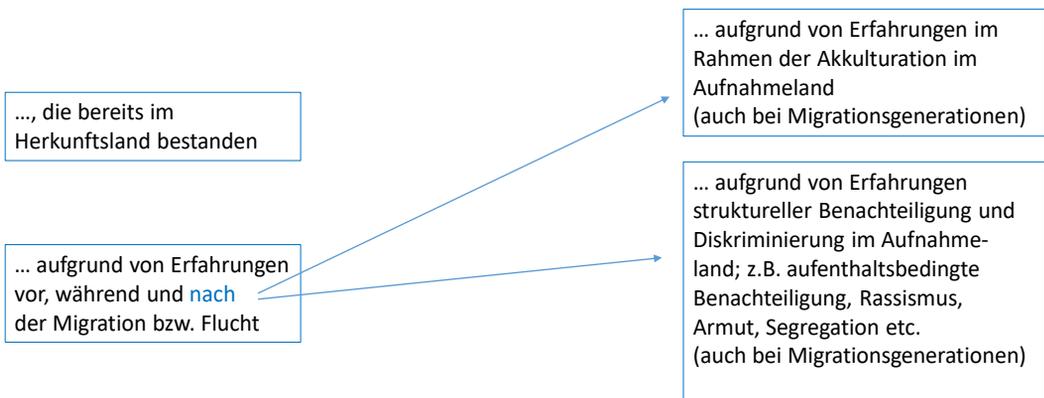


Psychisch erkrankte Eltern im Kontext von Migration

06.05.2022

Jahrestagung BAG „Kinder psychisch kranker Eltern...
...im Kontext von Flucht und Migration“
(Düsseldorf)

Psychische Erkrankungen...



Migration als Chance und Bedrohung



- Verlust des Vertrauten
- Herausforderungen v. Neuorientierung(en)
- Folge: i. d. R. Krisen bzw. „Kulturschock“
- Prozess, den alle Migrant*innen erleben

„Migration ist Chance und Bedrohung zugleich und nicht per se krankmachend“
(Leyer 1991: 50).

- Konstruktive Bewältigung hängt von den Bedingungen vor, während und nach der Migration/ Flucht ab!

(vgl. Weiss 2005; Kronsteiner 2003; Grinberg/ Grinberg 1990)

Psychische Erkrankungen: Herkunftsländer

- schwere Formen psychischer Erkrankungen unterscheiden sich global gesehen nicht
- rein kulturspezifische Störungen mittlerweile auszuschließen
- weltweit vergleichbare Häufigkeit und Kernsymptome, ggf. aber kulturell- und zeitgeistorientierte Äußerungen
- Zunahme von Abhängigkeitserkrankungen u. Essstörungen

Aber:

- psychische Erkrankungen oft tabuisiert bzw. kulturell gedeutet
- Zugang zu Versorgungssystemen erschwert
- Inanspruchnahme von traditionellen Heiler*innen
- westliche Medizin-Systeme oft letzte Instanz oder parallele Inanspruchnahme („Drugs and prayers“)

→ Gefahr: inflationäre Traumabrille

→ Bedarf an transkulturellen Zugängen

→ Intelligenzminderung, geistige Behinderung berücksichtigen

(vgl. Amipur 2020; Abi 2019 ; Krueger 2018a; Becker 2015; Lilge-Hartmann 2012; Basu 2009; Basu 2010; Machleidt/Calliess 2008; Aichberger et al. 2008; Haasen et al. 2005; Assion 2005; Yildirim-Fahlbusch 2003)



Risikofaktoren vor und während der Flucht

- Risiken vor und während der Flucht
- Ernährungsdefizite u. Erkrankungen
 - niedriger sozioökon. Status/ Armut/ Obdachlosigkeit
 - Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen
 - Kriegs- und Terrorerlebnisse
 - politische Verfolgung
 - Folter u. sexuelle Gewalt/ Zeugenschaft
 - Verlust von Angehörigen
 - Verschleppung, Versklavung
 - Traumatisierung/ Transgenerative Traumata
 - lebensbedrohliche Umstände auf den Fluchtrouten
 - etc.

- Risikofördernde Faktoren
- Resilienz kann durch kumulierten Stress u. Angstsituationen geschwächt werden
 - Verletzung, Trennung, Verlust von Verwandten und Freund*innen

„Ambiguität von Risiko- und Schutzfaktoren“: Parentifizierung

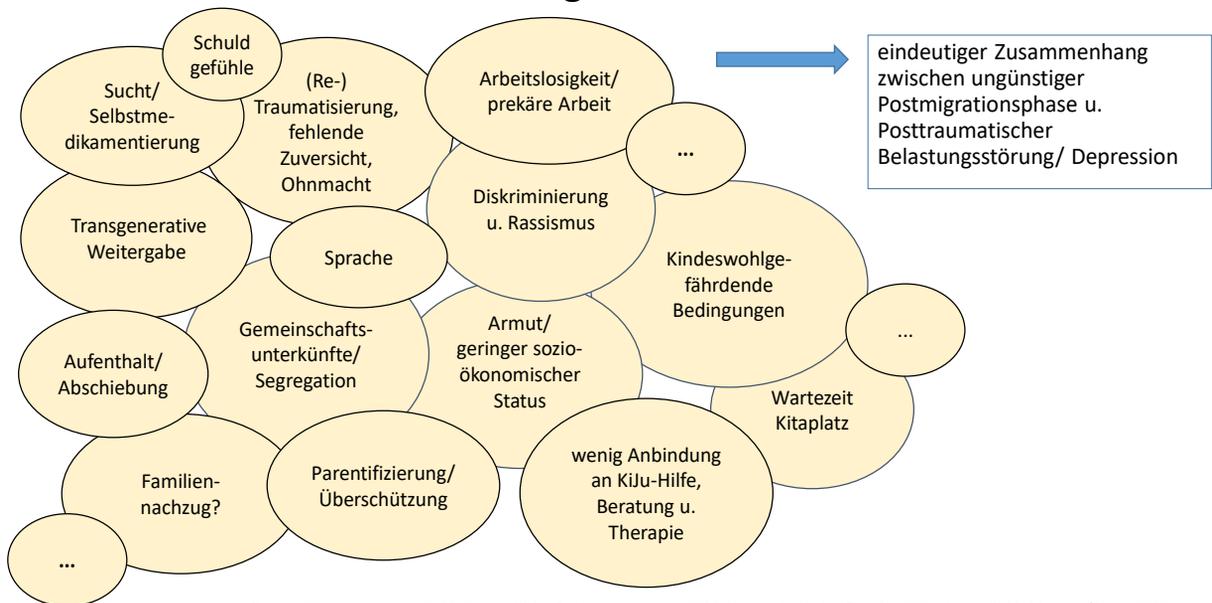
= pathogenes Verhalten ?!

= notwendiger Bewältigungsmechanismus/ situativ gelingende Anpassung ?!

→ nach der Flucht in eine Elternrolle zurück finden können

(vgl. Fröhlich-Gildhoff/Rönnau-Böse 2015; Baecker 2012; Zito 2015; Krueger 2013a/b; 2017; Rössel-Čunović 2006; Großmann/ Großmann 2009)

Risikofaktoren nach der Migration/ Flucht



(vgl. u.a. Becker 2006; vgl. Lennertz 2011; Cremer 2016; Ruf-Leuschner et al. 2014; Krueger 2013; 2017; 2019; 2020; Irmiler 2011, Mecheril/ Velho 2012)

Psychische Erkrankungen: Diskriminierung/ Rassismus

Psychische Erkrankung als Effekt:

- sozial benachteiligte Gruppen sind besonders von psychischen Belastungen und psychischen Erkrankungen betroffen
- Diskriminierung/ Ausgrenzung wirken sich negativ auf psychische Gesundheit aus
- Zusammenspiel zw. individuellen Risikofaktoren u. Rahmenbedingungen über die Lebensspanne („increased risk of risks“)

„Asylsuchende tauchen in eine Übergangsphase ein, die nur selten von einer Angliederungs- und Integrationsphase abgelöst wird. Sie leben über Jahre hinweg in einem Provisorium. So werden daraus resultierende Probleme festgeschrieben.“
(Schär Sall 1999: 79)

Diskriminierung/ Rassismus in der Versorgung:

- wahrgenommene/ berichtete Diskriminierung führt zu Verzögerungen bei der Suche nach Behandlung, Motivation für Präventionsbemühungen sinkt und Compliance wird beeinträchtigt
- interkulturelle Öffnung führte bislang nicht zu diskriminierungs- und rassistischbewussten Reflexionsprozessen; nach wie vor vorwiegend *weiße* Beratungs- und Therapiestrukturen

(vgl. u.a. Kluge et al. 2020; Schouler-Ocak/Graef-Calliess 2021; BAfF 2020; Attia 2013)

Effekte in Bezug auf Elternkompetenzen:

- Feinfühligkeit
- Empathiefähigkeit
- Affektregulation
- Stimulation
- Respekt
- Unterstützungsbereitschaft/ -fähigkeit
- Protektion
- Zugestehen individueller Eigenständigkeit
- Wahrnehmung des Kindes/ der Kinder
- Bindungs- und Interaktionsangebote
- Spielangebote/ Kreatives Lernen
- Alltagsversorgung
- Gewaltverzicht etc.

... sind beeinträchtigt

Migrationsspezifischere Effekte:

- Parentifizierung
- Überschätzung/ Desinteresse
- erhöhte Leistungsanforderungen
- Retter*inerwartung an Kinder
- Rückkehr zu konservativen Erziehungsstilen
- Verbleib in ungunstigen Paarstrukturen
- Selbstmedikamentierung/ Sucht
- Transnationale Zerrissenheit
- Schuldgefühle überlebt zu haben/ in Sicherheit zu sein
- Transgenerative Weitergabe von Trauma
- Sekundäre Traumatisierung von Partner*innen/ Kindern etc.



(vgl. Schepker/Token 2009; Rohr et al. 2014; Bräutigam/Schnitker 2002; Krueger 2019, 2018a/b, 2013)

Resümee und Ausblick

- Berücksichtigung psychischer Erkrankungen, die bereits im Herkunftsland bestanden
- Nichtberücksichtigung von Intelligenzminderung, geistiger Behinderung und Hochbegabung kann zu zusätzlichen psychischen Belastungen führen
- Resilienz auch als Negativ-Konzept begreifen und an konkreten Diskriminierungs- wie Exklusionsbedingungen ansetzen
- Versorgungsstrukturen benötigen transkulturelle Ausrichtungen sowie diskriminierungs- und rassismusbewusste Reflexionsprozesse
- Risiken kann am besten entgegen gewirkt werden, wenn früh (im Lebenslauf, nach Ankunft) Hilfen angeboten werden; aufgrund von mangelnden Zugängen zu Versorgungssystemen braucht es dafür weitreichende und tiefgehende Eltern(teil)kontakte, um Kinder zu stärken und zu schützen
- Ressourcen und Stärken können Eltern(-teile) nur dann wiederentdecken, nutzen und ausbauen, wenn sie und ihre Familien ausreichend gute Lebensbedingungen vorfinden
- Migration ist äußerst heterogen: individuelle Befragung als Expert*innen der Lebenswelt

(vgl. Krueger 2020; Graefe 2019; Meurs 2018; Andreatta 2018, Zito 2015; Werner 2011)

Literatur

- Abi, Samir (2019): Psychische Probleme. Metaphysische Erklärungen, in: E+Z 2019/6; URL: <https://www.dandc.eu/de/article/westafrika-sind-traditionelle-oder-religioese-praktiken-zur-behandlung-psychischer>
- Aichberger, Marion C./ Schouler-Ocak, Meryam/ Rapp, Michael/ Heinz, Andreas (2008): Transkulturelle Aspekte der Depression, in: Bundesgesundheitsblatt 51, S. 436-442.
- Amipur, Donja (2020): Behinderung, Migration und Flucht, in: Hartwig, Susanne (Hrsg.): Behinderung. Kulturwissenschaftliches Handbuch, Stuttgart: J.B. Metzler, S. 277–281.
- Andreatta, Pia (2018): Trauma und Resilienz: Ein Modell zur psycho-sozialen Unterstützung Geflüchteter; Fachnetz Flucht 1; URL: <https://www.fachnetzflucht.de/trauma-und-resilienz-ein-modell-zur-psycho-sozialen-unterstuetzung-gefluechteter>
- Assion, Hans-Jörg (Hrsg.) (2005): Migration und psychische Krankheiten, in: Assion, Hans-Jörg (Hrsg.): Migration und seelische Gesundheit; Heidelberg: Springer, S. 133-144.
- Attia, Iman (2013): Rassismusforschung trifft auf Disability Studies. Zur Konstruktion und Marginalisierung von „Fremdheit“ und „Behinderung“ als Andere; URL: https://www.zedis-ev-hochschule-hh.de/files/attia_rassismusforschung_ds.pdf
- BAF (2020): „Wir müssen reden“ – Rassismus thematisieren in mehrheitlich weißen Beratungs- und Therapiestrukturen im Kontext Flucht; URL: https://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2020/11/BAF_Wir-muessen-reden_2020.pdf
- Basu, Helene (2009): Drugs & Prayers: Indian Psychiatry in the Realm of Saints". (engl. u. dt. Untertitel), Münster: Exzellenzcluster Religion und Politik, WWU.
- Basu, Helene (2010): Besessenheitskrankheit und Psychiatriereform in der indischen Moderne'. In: Schulz, Dorothea E./ Seebode, Jochen (Hrsg.): Spiegel und Prisma. Ethnologie zwischen postkolonialer Kritik und Deutung der eigenen Gesellschaft. Hamburg: Argument Verlag, S. 195-209.
- Baecker, Alexandra (2012): Sexuelle Gewalt als Kriegswaffe. Geschlechtsspezifische Fluchtgründe für Frauen aus Kriegs- und Krisengebieten. Saarbrücken: AV.
- Becker, David (2006): Die Erfindung des Traumas. Verflochtene Geschichten. Neuauflage der 2. Aufl., Berlin: Edition Freitag.

Literatur

- Becker, Lars (2015): Hochbegabte Heimkinder. Förderung besonderer Begabungen in Einrichtungen der stationären Erziehungshilfe; URL: https://www.researchgate.net/publication/283273189_Hochbegabte_Heimkinder_-_Forderung_besondererBegabungen_in_Einrichtungen_der_stationaren_Erziehungshilfe
- Cremer, Henrik (2016): Die Unterbringung von Flüchtlingen aus menschenrechtlicher Perspektive. In: Sozialmagazin, 4/2016, S. 50-54.
- Fröhlich-Gildhoff, Klaus/ Rönnau-Böse, Maïke (2015): Resilienz, 4., aktualisierte Aufl., München/Basel: UTB.
- Grinberg, León/ Grinberg, Rebeca (1990): Psychoanalyse der Migration und des Exils, Stuttgart: Klett-Cotta.
- Grossmann, Klaus. E/ Grossmann, Karin (2009): Resilienz – Skeptische Anmerkungen zu einem Begriff. In: Fookan, Insa/ Zinnecker, Jürgen (Hrsg.): Trauma und Resilienz. Chancen und Risiken lebensgeschichtlicher Bewältigung von belasteten Kindheiten. 2. Aufl. Weinheim/München. S. 29–38.
- Graefe, Stefanie (2019): Resilienz im Krisenkapitalismus, Bielefeld: transcript.
- Haasen, Christian/ Kleinemeier, Eva/ Yagdiran, Oktay (2005): Kulturelle Aspekte bei der Diagnostik psychischer Störungen, in: Assion, Hans-Jörg (Hrsg.): Migration und seelische Gesundheit; Heidelberg: Springer, S. 145-155.
- Irmeler, Dorothea (2011): Leben mit Trauma – Resilienzförderung von Flüchtlingskindern und ihren Familien (TZFO Köln). In: Zander, Margherita (Hrsg.): Handbuch Resilienzförderung, Wiesbaden. S. 575-589.
- Kluge, U./ Aichberger, M. C. / Heinz, E./ Udeogu-Gözalan, C./ Abdel-Fatah, D. (2020): Rassismus und psychische Gesundheit; in: Nervenarzt. 2020; 91(11), S.1017–1024.
- Kronsteiner, Ruth (2003): Kultur und Migration in der Psychotherapie: Ethnologische Aspekte in psychoanalytischer und systemischer Therapie,
- Krueger, A. (2013a): Flucht-Räume. Neue Ansätze in der Betreuung von psychisch belasteten Asylsuchenden, Frankfurt/M.: Campus.
- Krueger, A. (2013b): Allein gelassen und überumsorgt. Lebensrealitäten von Töchtern traumatisierter Asylsuchender. In: Betrifft Mädchen, 2/2013, S. 78-83.

Literatur

- Krueger, Antje (2018a): Psychische Erkrankungen, in: Hartwig, Luise/ Mennen, Gerald/ Schrapper, Christian (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit mit geflüchteten Kindern und Familien, Weinheim/ Basel: Beltz Juventa, S. 441-449.
- Krueger, Antje (2018b): Resilienz. In: Hartwig, Luise/ Mennen, Gerald/ Schrapper, Christian (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit mit geflüchteten Kindern und Familien, Weinheim/ Basel: Beltz Juventa, S. 468-476.
- Krueger, Antje (2019): Kindeswohl und Kindeswille in der Migrationsgesellschaft. Herausforderungen und Ansätze für die Kinder- und Jugendhilfe, Frühe Hilfe 4/2019, S. 30-37.
- Krueger, Antje (2020): Kinderschutz in einer Gesellschaft der Vielfalt. In: Wagenblaus, Sabine/ Spatscheck, Christian (Hrsg.): Diversität im Kinderschutz gestalten. Texte zur 4. Sommerhochschule Kinderschutz 2019, Bremer Schriften zur Sozialen Arbeit Bd. 1, Hochschule Bremen, S. 18-25.
- Lennertz, Ilka (2011): Trauma und Bindung bei Flüchtlingskindern. Erfahrungsverarbeitung bosnischer Flüchtlingskinder in Deutschland. Göttingen.
- Leyer, Emanuela Maria (1991): Migration, Kulturkonflikt und Krankheit, Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Lilje-Hartmann, Andrea (2012): Transkulturalität und interkulturelle Psychotherapie in der Klinik. Ethnopsychanalytische Untersuchung eines stationären Behandlungskonzepts für Migranten; Gießen: Psychosozial Verlag.
- Machleidt/Calliess (2008): Transkulturelle Aspekte psychischer Erkrankungen, in: Möller, Hans-Jürgen/ Laux, Gerd/ Kapfhammer, Hans-Peter (Hrsg.): Psychiatrie und Psychotherapie, Heidelberg: Springer, S. 319-343.
- Mecheril, Paul/ Velho, Astrid (2012): Trauma, Verstrickung, Stärke. Die rassistisch markierte Selbsterfahrung, in: Heise, Thomas/ Özkan, Ibrahim/ Golsabahi, Solmaz (Hrsg.): Integration, Identität, Gesundheit, Berlin: VWB, S.
- Meurs, Patrick (2018): Resilienz in Zeiten von Flucht und Heim(at)losigkeit. Präventive psychosoziale Betreuung von Flüchtlingsfamilien im ersten Jahr nach ihrer Ankunft; Fachtag „Geflüchtete Familien und frühe Hilfen“; URL: <https://www.fruehehilfen.de/service/veranstaltungen/dokumentationen/fachtag-gefluechtete-familien-und-fruehe-hilfen/impulsvortrag-1>
- Rössel-Čunović, Marie (2006): Adoleszenz und Identitätsentwicklung von Jugendlichen in Flüchtlingsfamilien. Eine Annäherung. In: Zeitschrift für Politische Psychologie, Jg. 14/ 2006, Nr. 1+2, S. 205-224.

Literatur und Hinweise

- Ruf-Leuschner, Martina/Roth, Maria/Schauer, Maggie (2014): Traumatisierte Mütter – traumatisierte Kinder? Eine Untersuchung des transgenerationalen Zusammenhangs von Gewalterfahrungen und Traumafolgestörungen in Flüchtlingsfamilien. In: Klinische Psychologie und Psychotherapie, 43 (1), S. 1-16.
- Schepker, Renate/ Toker, Mehmet (2009) : Transkulturelle Kinder- und Jugendpsychiatrie. Grundlagen und Praxis, Berlin: MWV.
- Schouler-Ocak, Meryam/ Graef-Calliess, Iris T. (2021): Positionspapier: Auswirkungen von Rassismus auf die psychische Gesundheit von Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund sowie ethnische Minderheiten und „People of Colour“; URL: https://www.dgppn.de/_Resources/Persistent/bd5dcfd115e682fd4647822b9e93c754d1f81548/2020-11-12_DGPPN-Positionspapier_Rassismus%20und%20psychische%20Gesundheit_final.pdf
- Weiss, Regula (2005): Macht Migration krank? Eine transdisziplinäre Analyse der Gesundheit von Migrantinnen und Migranten,
- Werner, Emmy E. (2011): Risiko und Resilienz im Leben von Kindern aus multiethnischen Familien. In: Zander, Margherita (Hrsg.): Handbuch Resilienzförderung. Wiesbaden. S. 32-46.
- Yildirim-Fahlbusch, Yagdiran (2003): Türkische Migranten. Kulturelle Missverständnisse in, Deutsches Ärzteblatt, Heft 5, S. 213-215.
- Zito, Dima (2015): Überlebensgeschichten. Kindersoldatinnen und -soldaten als Flüchtlinge in Deutschland. Eine Studie zur sequentiellen Traumatisierung. Weinheim.

Hinweise:

Dachverband der transkulturellen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im deutschsprachigen Raum e.V.; URL: <https://www.dtppp.com/>

PSZ Düsseldorf e.V. (Benrather Str.7/ 40213 Düsseldorf): <https://psz-duesseldorf.de/>

Zentrum für Interkulturelle Psychiatrie & Psychotherapie (ZIPP) in der Charité Berlin, URL: https://psychiatrie-psychotherapie.charite.de/fuer_patienten/ambulanz/zentrum_fuer_interkulturelle_psychiatrie_psychotherapie_zipp/ (ACHTUNG: Das Angebot „Transkulturelle Therapeutengroßgruppe für Familien mit Fluchterfahrung“ ist laut website beendet)